

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Konjunktur in der Region Trier entwickelte sich im Jahr 2019 besser als es die überwiegend negativen nationalen Konjunkturindikatoren hätten vermuten lassen. Der Wert des IHK-Konjunkturklimaindiktors war im Jahresverlauf zwar tendenziell rückläufig, bewegte sich mit rund 120 Punkten jedoch weiterhin oberhalb der „neutralen“ 100-Punkte-Marke. Die tendenzielle Abwärtstendenz des Indiktors ist vor allem auf eine sich eintrübende Erwartungskomponente zurückzuführen, während sich die jeweils aktuelle Geschäftslage der Betriebe überwiegend positiv präsentiert hat. Rund die Hälfte der regionalen Unternehmen hat ihre wirtschaftliche Lage im Rahmen der IHK-Konjunkturumfragen als gut, weitere 40 Prozent als befriedigend und nur rund 10 Prozent als schlecht charakterisiert.

Im Herbst 2019 waren sowohl die Investitions- als auch die Beschäftigungsplanungen der Betriebe mit einem Pluszeichen versehen. Eingetrübt hatten sich allerdings die Exporterwartungen im verarbeitenden Gewerbe. Als Risiken für ihre weitere geschäftliche Entwicklung identifizierten die Firmen primär den Fachkräftemangel. Den Mitgliedsbetrieben fehlten im IHK-Bezirk rund 3.500 Fachkräfte, was zunehmend eine Belastung für die regionale Wertschöpfung darstellt. Jedoch ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, trotz dieses Engpasses, weiter angestiegen, was zu einer Arbeitslosenquote von 3,2 Prozent – also weitestgehend Vollbeschäftigung – geführt hat. Weitere Risiken stellen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und die Höhe der Arbeitskosten dar. Konjunkturstabilisierend wirkten 2019 insbesondere die weiterhin guten Finanzierungsbedingungen sowie Vollbeschäftigung in weiten Teilen des IHK-Bezirks, welche die Binnennachfrage stärkt. Zudem weist die regionale Industrie eine vergleichsweise geringe Exportabhängigkeit auf, wodurch die aktuellen außenwirtschaftlichen Probleme für die Region Trier merklich abgemildert wurden.

Diese leicht rückläufige Entwicklung des IHK-Konjunkturklimaindiktors spiegelt sich auch in den Beitragsbemessungsgrundlagen der IHK Trier wider. Das Volumen für das laufende Jahr sank leicht um rund 3,1 Prozent von T€ 1.339.581 auf T€ 1.298.121. Die Summe der Beitragsbemessungsgrundlagen inklusive der Vorjahre stieg jedoch von T€ 1.575.050 in 2018 um rund 3,7 Prozent auf T€ 1.632.603 in 2019. Damit entwickelte sich die Beitragsbemessungsgrundlage insgesamt leicht positiv.

Auf Basis der weiterhin positiven Konjunkturaussichten rechnen wir für die kommenden Jahre mit leicht ansteigenden Bemessungsgrundlagen für das laufende Jahr und einem stabilen Volumen insgesamt.

Die Leistungen für die Mitgliedsbetriebe konzentrierten sich in 2019 im Wesentlichen auf folgende Aktivitäten: Im Geschäftsbereich Standortpolitik und Unternehmensförderung lag ein Schwerpunkt der IHK-Aktivitäten im Bereich der Wirtschafts- und regionalpolitischen Positionierung und Politikberatung. Es wurde ein Forderungspapier zur wirtschaftlichen Entwicklung des Oberzentrums Trier im Vorfeld der Kommunalwahl erarbeitet, ein Impulspapier zur Innenstadtentwicklung verfasst und an einer Studie mitgewirkt, welche die regionalen innovativen Unternehmen identifizierte. Die genannten Papiere sind in der IHK-Pressarbeit und Politikberatung eingesetzt worden. Des Weiteren wurden u.a. ein Wirtschaftsforum zum Thema Innovation, eine Diskussionsveranstaltung zur geplanten Ansiedlung eines Globus-Warenhauses in Trier sowie ein Forum zum A 1-Lückenschluss und zu aktuellen regionalen Verkehrsprojekten organisiert. Im Rahmen der Branchenbetreuung Handel lagen die Aktivitätenschwerpunkte auf der Digitalisierung im Handel sowie der Umsetzung des Projekts „Heimat shoppen“ in seiner zweiten Auflage. Im Bereich Unternehmensförderung wurde unter dem Motto „Selbstständig ist die Frau“ ein Gründerinnenfest ausgerichtet und erstmals ein Gründerinnenpreis vergeben. Das IHK-Beratungsangebot zur Digitalisierung wurde in Form von Unternehmensbesuchen, Fachveranstaltungen und online verfügbaren Informationen im IHK-Hub ausgebaut. Zudem erfolgte die Weiterführung des Projekts Energie-Scouts. Mit Blick auf das kommende Fachkräfteeinwanderungsgesetz wurde der Beratungsservice zur Gewinnung internationaler Fachkräfte erweitert. Im Fokus der Beratung zum Thema Fachkräftesicherung stand darüber hinaus der Baustein des betrieblichen Gesundheitsmanagements, insbesondere für KMU.

Die Betriebe in der Region Trier wurden auch im vergangenen Jahr umfassend beim Thema „Ausbildung“ unterstützt. Klein- und mittelständische Unternehmen erhielten durch das Projekt Passgenaue Ausbildungsplatzvermittlung Hilfe bei der Suche nach Auszubildenden. Für Betriebe des Gastgewerbes wurde die Initiative HOGANEXT ins Leben gerufen und durch den Wettbewerb „Azubimarketing“ wurde das kreative Engagement der Betriebe bei der Suche nach Nachwuchskräften honoriert. Betriebe, die Auszubildende und Arbeits- bzw. Fachkräfte mit Migrationshintergrund beschäftigen, wurden durch unterschiedliche Veranstaltungsformate unterstützt.

Die bei der IHK Trier eingetragenen Ausbildungsverhältnisse lagen Ende 2019 mit ca. 2000 Verträgen auf dem Niveau des Vorjahres.

Ausbilder und Auszubildende wurden im Rahmen von zwei Seminarreihen Zusatzwissen vermittelt. Die regelmäßig durchgeführten Azubi-Sprechtage in den Berufsbildenden Schulen

wurden von Auszubildenden gut angenommen und sollen u.a. Ausbildungsabbrüche vermeiden. Kaufmännische Auszubildende erhielten die Chance sich an einem Frankreichaustausch zu beteiligen und 54 Auszubildende wurden von IHK Mitarbeitern zu Ausbildungsbotschaftern qualifiziert, die zukünftig in Schulen für ihre Ausbildungsberufe werben können. Die Ausbildungskampagne durchstarter, mit der Jugendliche für eine Ausbildung begeistert werden sollen, erhielt 2019 ein neues Konzept inkl. einer neuen Homepage. Zudem erhielten Eltern in Workshops für die Begleitung ihrer Kinder beim Berufswahlprozess Unterstützung. Erstmals wurde gemeinsam mit der HWK eine Lehrerfortbildung zum Thema „duale Ausbildung“ angeboten. Nach Ablauf des Berufszeitraums für über 1000 Ausbildungsprüfer wurden im Herbst und Winter die Prüfungsausschüsse neu besetzt.

In der Weiterbildung war die Nachfrage nach den Angeboten des IHK-Bildungszentrums auch in 2019 weiter steigend. Neben den klassischen Aufstiegsfortbildungen für z.B. Industriemeister, Fach- und Betriebswirte fanden auch berufliche Spezialisierungen mit Zertifikatsabschluss großen Zulauf. Ebenfalls ist die Nachfrage nach Webinaren (Live-Online-Unterricht) weiter gestiegen. Inhaltlich wurde ein Schwerpunkt auf das Thema der Digitalisierung gelegt und eine entsprechende Qualifizierungsreihe erstellt. Mit seinem breiten Netzwerk an Trainern konnte das IHK-Bildungszentrum auch in 2019 wieder viele bedarfsspezifische Schulungen zu unterschiedlichen Themen in den Unternehmen durchführen. Über die eigene Homepage des Bereichs Weiterbildung (www.weiterbildung.ihk-trier.de) können Unternehmen und andere Interessierte nun Informationen zu Bildungsangeboten, Fördermöglichkeiten und aktuellen Themen finden sowie einen Newsletter abonnieren.

Der Geschäftsbereich International und Wein begleitete in seinem Geschäftsfeld **International** aktiv mit Beratung und Veranstaltungen die Entwicklungen in der Handelspolitik und den damit verbundenen Auswirkungen auf die regionale Exportwirtschaft. Das letzte Jahr war geprägt durch Handelskonflikte, Brexit sowie vereinzelte handelspolitische Lichtblicke wie beispielsweise dem Inkrafttreten des Freihandelsabkommen EU-Japan. Ein digitaler Meilenstein war die in 2019 vollzogene Einführung der neuen IHK-Webanwendung Elektronisches Ursprungszeugnis. Im Bereich **Wein** wurde mit den Fachministerien auf Bundes- und Landesebene über die Änderung des Weinrechts gesprochen. Im Besonderen standen Fragen des Bezeichnungsrechts und die Einführung einer neuen Herkunftspyramide im Fokus. Das Dienstleistungsangebot zu Weinexportfragen wurde über ein eigenes Webinar weiter ausgebaut und ist wieder rege in Anspruch genommen worden. Im Geschäftsbereich **Tourismus** wurde gemeinsam mit den Partnern die Umsetzung der Tourismusstrategie 2025 begleitet und das Strategieprojekt „Starke Familienunternehmen“ federführend koordiniert. Das Projekt hat das Ziel, Unternehmen der Tourismuswirtschaft zu vernetzen und als Markenbotschafter in Wert zu setzen. Regional hat der Beratungsbereich zur Unternehmensnachfolge im Gastgewerbe deutlich zugenommen.

Im Bereich **Recht** war das Jahr 2019 durch die IHK-Vollversammlungswahl – die erstmals auch als Online-Wahl angeboten wurde – geprägt. Darüber hinaus wurden zahlreiche Infoveranstaltungen zu Rechtsthemen und juristische Einzelberatungen angeboten.

Ergänzend wurden in allen Geschäftsbereichen Veranstaltungen – auch vor Ort in den Landkreisen – Branchenforen und Beratungsleistungen organisiert.

2. Entwicklung und Lage der Vermögens-, Ertrags- und Finanzsituation

Die **Ertragslage der IHK Trier** entwickelte sich 2019 insgesamt leicht unter Plan. Die Erträge aus Beiträgen und Gebühren lagen niedriger als geschätzt, die Erträge aus Entgelten und sonstigen betrieblichen Erträge schlossen über Plan ab. Im Vergleich zu den Vorjahreswerten entwickelten sich die Ertragspositionen positiv. Während die Beitragserträge, Gebühren und sonstige betriebliche Erträge leicht über Vorjahresniveau abschlossen, verzeichneten die Erträge aus Entgelten eine deutliche Steigerung.

Die Beitragserträge stiegen zum Vorjahr leicht um 0,2 Prozent, lagen jedoch T€ 252 unter dem Planwert für 2019, da insbesondere die Abrechnung der Umlagebeiträge aus Vorjahren bei den HR-Betrieben hinter den Erwartungen zurückblieb. Die Erträge aus Gebühren schlossen mit T€ 13 leicht unter Plan jedoch T€ 46 besser als in 2018 ab. Die Erträge aus Entgelten lagen T€ 138 über dem Planwert und T€ 171 über dem Vorjahresniveau. Die Steigerung basiert im Wesentlichen auf höheren Einnahmen bei den Aufstiegs- und Anpassungsförderungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen T€ 50 über dem Planansatz und T€ 49 über dem Wert im Jahr 2018, u.a. wegen gestiegener Mieterträge. Insgesamt schlossen die Betriebserträge T€ 77 unter dem Planansatz von T€ 8.470 ab.

Die Betriebsaufwendungen lagen mit T€ 9.548 um T€ 82 unter den veranschlagten Werten. Insbesondere die sonstigen betrieblichen Aufwendungen schlossen wegen verzögert umgesetzter Digitalisierungsprojekte mit T€ 185 unter Plan ab. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sämtliche Aufwandspositionen an.

Das negative Betriebsergebnis schloss T€ 5 besser als veranschlagt, allerdings T€ 506 unter dem Vorjahreswert ab. Neben den höheren Erträgen bei Entgelten und sonstigen betrieblichen Erträgen waren Minderaufwendungen ursächlich für das leicht höhere Betriebsergebnis. Das negative Finanzergebnis schloss mit T€ 494 besser als geplant ab. Wesentlicher Grund hierfür sind die geringeren Aufwendungen aus Aufzinsung bei den Personalarückstellungen. Es lag jedoch T€ 4 über dem Vorjahreswert.

Anstelle eines geplanten negativen Jahresergebnisses von T€ 1.700 schließt die IHK Trier das Jahr mit einem negativen Jahresergebnis von T€ 1.655 ab. Nach Berücksichtigung des Ergebnisvortrags aus 2018 von T€ 1.377, der Entnahme von T€ 750 aus der Ausgleichsrücklage und der Entnahme von T€ 61 aus der Zinsausgleichsrücklage verbleibt ein Ergebnis von T€ 533. Dies stellt eine Verringerung zum Vorjahr dar, das mit einem Ergebnis von T€ 1.377 abschloss.

Die **Investitionen der IHK Trier** von T€ 77 erfolgten hauptsächlich in der Ersatzbeschaffung bzw. im Ausbau der IT-Infrastruktur und Softwarelizenzen. Größere Einzelinvestitionen wurden nicht getätigt. Die Liquiditätsreserven wurden als Termin- und Festgelder bei regionalen Banken angelegt, Verwarentgelte oder Negativzinsen fielen nicht an.

Die **Bilanzsumme** der IHK Trier ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um T€ 1.538 auf T€ 20.006 gesunken: auf der Aktivseite im Wesentlichen wegen Abschreibungen auf Gebäude und niedrigerer Bankguthaben; die Veränderungen auf der Passivseite sind geprägt durch eine geringere Ausgleichsrücklage und das gesunkene Ergebnis der Erfolgsrechnung. Das Ergebnis von T€ 533 wird zum Ausgleich des geplanten negativen Jahresergebnisses im Wirtschaftsplan 2020 verwendet.

3. Personalbericht

Das Jahr 2019 war von sieben neuen Mitarbeiter/innen geprägt, eine Auszubildende wurde nach erfolgreicher Abschlussprüfung übernommen. Durch Kündigungen waren fünf Stellen, die z.T. aus 2018 noch vakant waren, zu besetzen. Zwei Stellen wurden neu geschaffen. Eine Mitarbeiterin kehrte in Teilzeit aus der Elternzeit zurück, fünf Mitarbeiterinnen verabschiedeten sich in die Elternzeit. Die durchschnittliche Personalkapazität, die quartalsweise ermittelt wird, stieg von 60,7 auf 66,6 Vollzeitäquivalente an. Die Steigerung resultiert weniger aus einem Anstieg der Planstellen, sondern eher daraus, dass keine Vakanz zum Quartalsende – wie im Vorjahr – bestanden.

Rund ein Drittel der Mitarbeiter/innen arbeiten in Teilzeit. In der kontinuierlichen **Personalentwicklung** wurden die Qualifizierungsangebote für die Mitarbeiter weiter ausgebaut. Die Schwerpunkte in der Weiterbildung wurden in der Vermittlung von Fachwissen und IT-Kenntnissen im Rahmen zahlreicher Digitalisierungsprojekte sowie der Persönlichkeitsentwicklung gesetzt.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung / Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einer stabilen wirtschaftlichen Weiterentwicklung der IHK Trier gerechnet. Auf Basis einer Umlagesatzanpassung von 0,08 Prozent auf 0,16 Prozent wird mit höheren Beitragserträgen gerechnet. Auf der Aufwandsseite wachsen die Personalaufwendungen im Vergleich zum Planwert 2019 moderat an, die weiteren Aufwendungen dürften sich auf Vorjahresplanwertniveau bewegen. Der geplante Betriebsaufwand liegt für 2020 über den Ist-Werten per 31. Dezember 2019. Somit sind die allgemeine Preissteigerung und Mehraufwendungen im Rahmen besonderer Jahres-Aktivitäten hinreichend berücksichtigt. Das Zinsergebnis und die Veränderung der Rücklagen sind durch gutachterliche Prognosewerte unterlegt und im Wirtschaftsplan eingestellt worden. Darüber hinaus ist das Investitionsvolumen detailliert geplant worden. Insgesamt dürfte der Wirtschaftsplan 2020 aus aktueller Sicht die erwartete Geschäftsentwicklung abbilden.

5. Bericht zu Chancen und Risiken

Ergänzend zur Wirtschaftsplanung findet eine umfassende Betrachtung der Chancen und Risiken der IHK Trier statt. Diese Betrachtung wird durch ein IT-gestütztes System zum Risikomanagement unterstützt. Hierbei wird der Risikokatalog der IHK Trier mit möglichen wirtschaftlichen Einzelrisiken und Eintrittswahrscheinlichkeiten betrachtet. Abschließend wird mithilfe eines Simulationsverfahrens das mögliche Schadensausmaß für die IHK Trier ermittelt. Ertragsseitig stellen Beitragsschwankungen, z. B. durch Veränderung der Beitragsbemessungsgrundlage, konjunkturelle Risiken oder der Wegfall großer Beitragszahler, das größte Risiko dar. Aufwandsseitig bestehen Risiken in Plan-Ist-Abweichungen bei den Materialaufwendungen oder den Personalaufwendungen. Deutlich höhere finanzielle Risiken können sich aus Wagnissen im IT-Bereich, der Instandhaltung und Haftungsrisiken ergeben. Für das Jahr 2019 wurde so für die IHK Trier bei einem Konfidenzintervall von 95 Prozent ein mögliches Schadensausmaß von rund T€ 1.252 ermittelt. Diesem Volumen stand per 31. Dezember 2019 eine Ausgleichrücklage von T€ 923 als Risikovorsorge und Ausgleich damit einhergehender ergebniswirksamer Schwankungen gegenüber.

Für das Jahr 2020 wurde für die IHK Trier bei einem Konfidenzintervall von 95 Prozent ein mögliches Schadensausmaß von rund T€ 531 ermittelt. Dieser deutliche Rückgang ergibt sich durch den Wegfall eines einzelnen hohen Haftungsrisikos, das ab 2020 über eine Versicherungslösung auf DIHK-Ebene abgedeckt wird. Diesem verbleibenden Risikovolumen dürfte nach Plan per 31. Dezember 2020 eine Ausgleichrücklage von T€ 297 als Risikovorsorge und Ausgleich damit einhergehender ergebniswirksamer Schwankungen gegenüberstehen. Ergänzend könnte sich eine finanzielle Entlastung durch ungeplante Teilwertberichtigungen bei Personalrückstellungen ergeben.

Die IHK-Vollversammlung wurde am 9. Dezember 2019 über das Risikovolumen und die Vorsorge durch die Ausgleichsrücklage informiert und hat sie zustimmend zur Kenntnis genommen.

6. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 ergaben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Trier, 30. Januar 2020